

**Präsenz-Kindergottesdienste unter Corona-Bedingungen.
Hinweise zur Gestaltung und für ein Hygieneschutzkonzept vor Ort**

*(Pfarrerin Susanne Haeßler, Referentin für Gottesdienste mit Kindern im Amt für Gemeindedienst, Pfarrerin für Kindergottesdienst in der ELKB,
www.kirche-mit-kindern.de)*



Gliederung:¹

1. Zur Situation
2. Verantwortlichkeit
3. Alter der Kinder
4. Abstandsregeln
5. Kindergottesdienst unter Coronabedingungen
6. Vorlage für ein Hygieneschutzkonzept Kindergottesdienst
7. Vorlage für einen Elternbrief
8. Ideen zur Gestaltung von Kindergottesdiensten

1. Zur Situation

Kindergottesdienst stärkt und ermutigt Kinder: er ist oft ein Ort, wo Kinder mit ihren Gefühlen da sein können und gesehen werden. Sorgen und Fragen haben Platz vor Gott, aus dem Hören und Erleben biblischer Geschichten kann neue Kraft und Orientierung wachsen. Hier können Kinder Glaube spielerisch und kindgemäß erfahren. Gerade in der aktuellen Situation kann Kindergottesdienst ein wertvoller und geschützter spiritueller Raum für Kinder sein.

Erste Kindergottesdienste, meist als Feier von Kindern zusammen mit Eltern/ begleitenden Erwachsenen haben schon vor den Sommerferien wieder stattgefunden: im Freien oder unter dem Dach einer Eisstockschießhalle oder einer Reithalle: luftig und gleichzeitig vor Regen geschützt. Familiengottesdienste wurden, meist im Freien, gefeiert. Bei Stationen– oder Unterwegs-Gottesdiensten für alle Generationen konnten Kinder mitfeiern.

Mit dem Start des neuen Schuljahres wächst in vielen Gemeinden der Wunsch auch wieder Kindergottesdienst (ohne Eltern) anzubieten. Gleichzeitig bleibt die Sorge um die Gesundheit der Kinder und auch um die der Mitarbeitenden. Innerhalb der Gemeinde ist es wichtig, offen darüber zu sprechen, wer sich vorstellen kann, den Kindergottesdienst unter den aktuellen Bedingungen zu gestalten und wer dies lieber (noch) nicht tun möchte. Aus Fürsorge für die eigene Gesundheit, nicht im Kindergottesdienst mitzuarbeiten, das sollte immer in Ordnung sein. Niemand wird zur Mitarbeit gedrängt.

Wo es (schon vor Corona) keinen Kindergottesdienst gab oder wo aufgrund der Teamsituation oder aufgrund der Raumsituation Kindergottesdienst aktuell nicht möglich ist, bietet sich jetzt ganz besonders die Chance von regelmäßigen generationsverbindenden Gottesdiensten. Auch weiterhin kann gemeinsam mit Großen und Kleinen gefeiert werden in der Kirche oder draußen: Spielplatzkirche, Gottesdienste auf dem Weg oder andere Formen im Freien sind auch im Herbst noch möglich.

¹ Danke an Pfarrerin Natalie Ende, Zentrum Verkündigung in Frankfurt, für viele anregende Gedanken, die in diese Handreichung eingeflossen sind. Danke auch an Kindergottesdienstpfarrerin Urd Rust, Pfalz, und an Diakonin Stefanie Unglaub und Pfarrer Knut Meinel für den Austausch.

2. Verantwortlichkeit

Wie Kindergottesdienst wieder starten kann, wird gemeinsam von den Mitarbeitenden im Team und der Gemeindeleitung zu klären sein. Dabei geht es um organisatorische und um inhaltliche Gestaltungsfragen. Hierbei sind die aktuellen Regelungen für Gottesdienste (z.B. in Bezug auf Musik und Singen) und die Regelungen, die für Angebote der Evang. Jugendarbeit gelten, zu berücksichtigen. Kindergottesdienst ist und bleibt Gottesdienst. Er findet aber oft im Gemeindehaus statt und vieles, was im Kindergottesdienst passiert (Spielen, Basteln, Interaktion etc). wird von den Regelungen für Gottesdienste nicht erfasst. Daher sind hier die Hinweise des Bayerischen Jugendrings, die auch von der Evang. Jugend in Bayern übernommen werden, leitend (<https://www.bjr.de/service/umgang-mit-corona-virus-sars-cov-2.html>, abgerufen am 07.09.2020).

Für den Kindergottesdienst vor Ort wird ein **Hygieneschutzkonzept** erstellt. Ein Muster-Konzept, das auf die örtliche Situation angepasst werden kann, findet sich unter Punkt 6. Das Hygieneschutzkonzept Kindergottesdienst ist vom Kirchenvorstand – ggf. per Umlaufbeschluss – zu beschließen.

Für den Start des Kindergottesdienstes braucht es Rückenstärkung durch den Kirchenvorstand und vielleicht auch Unterstützung durch zusätzliche hilfsbereite Menschen.

Bei Gottesdiensten ist aktuell die **Erfassung von Kontaktdaten** der Gottesdienstbesucher in unserer Landeskirche nicht vorgeschrieben. Im Kindergottesdienst passiert aber mehr Interaktion und Bewegung als im Gottesdienst der Erwachsenen. In Anlehnung an die Regelungen für die Jugend- und Konfirmandenarbeit ist es daher angeraten, beim Kindergottesdienst die Kontaktdaten aller Personen (ggf. pro Familie) zu erfassen.

Wie für jeden Gottesdienst braucht es auch für den Kindergottesdienst Verantwortliche, die für die Einhaltung der Regelungen sorgen und hierfür bestimmte Aufgaben wahrnehmen. Wer für Liturgie und Verkündigung Verantwortung hat, kann und muss nicht gleichzeitig diese Aufgaben übernehmen! Aus dem Kirchenvorstand oder von Seiten der Eltern kann jemand für diese Aufgabe angefragt werden und wird entsprechend über das Hygieneschutzkonzept für den Kindergottesdienst informiert.

Daher braucht es **für jeden Kindergottesdienst mindestens zwei Mitarbeitende oder eine/n Mitarbeitende/n und eine zusätzliche verantwortliche Person**, die z.B. die Erfassung der Kontaktdaten übernimmt. Die Verantwortung für einen konkreten Kindergottesdienst sollte nur bei volljährigen Mitarbeitenden liegen.

3. Alter der Kinder

Kindergottesdienst findet oft in Gruppen mit einer großen Altersspanne statt. Ab welchem Alter Kinder ohne die Begleitung eines Erwachsenen Kindergottesdienst feiern können, kann nur vor Ort entschieden werden. Es hängt von der Situation im Team, von der Dauer des Kindergottesdienstes und von den zu erwartenden Kindern ab. Schulkinder bringen ihre Erfahrungen mit den Hygieneregeln und dem Tragen von Masken aus der Schule mit und können selbstständig teilnehmen. Bei jüngeren Kindern ist die Begleitung durch einen Erwachsenen hilfreich. Gegebenenfalls ist auch denkbar, dass Kinder ab dem Vorschulalter alleine teilnehmen können oder Kinder, die sich selbstständig die Hände waschen und allein zur Toilette gehen können (so dass hier eine Begleitung und Hilfestellung nicht nötig ist). Das Team kann sich fragen: wie können wir uns ein fröhliches und kindgemäßes Feiern, das zugleich den Corona-Regelungen entspricht, vorstellen? Was entspricht den Bedürfnissen gerade von jüngeren Kindern und (wie) wäre dies umsetzbar?

4. Feiern mit Abstand

Im Kindergarten erleben die Kinder in ihren Gruppen das Miteinander ohne Abstandsregeln. In der Schule findet wieder Unterricht in der vollen Klassenstärke statt, Mindestabstände gelten im Gebäude und im Hof. In ihrer Freizeit sind Kinder ohne Mindestabstand zusammen. Im Kindergottesdienst sind aber – wie bei allen gemeindlichen Angeboten – die hier geltenden Regelungen zu beachten. Es ist wichtig, das den Kindern zu vermitteln und auch im Mitarbeitendenkreis zu besprechen. Vielleicht kann eine Handpuppe am Eingang die Kinder begrüßen und erzählen, was jetzt zu beachten ist? Ein Elternbrief /Mail (siehe die Vorlage unter Punkt 7) kann zum Kindergottesdienst einladen und informieren.

Sitzplätze mit Abstand sind vorbereitet (siehe Ideen dazu unter Punkt 8). Geschwisterkinder und Menschen aus einem Hausstand können beieinander sitzen. Auch wenn im Gottesdienst in der Kirche Personen aus zwei Hausständen nebeneinander sitzen können, ist das für den Kindergottesdienst nicht ratsam. Denn dann möchten vielleicht drei Freundinnen beieinander sitzen. Oder ein Kind findet keine/n Nebensitzer/in und bleibt allein. Die Regel: „Wer zu einer Familie gehört, kann beieinander sitzen und alle anderen bekommen einen schönen Platz für sich“ gibt da mehr Klarheit.

Ein Kindergottesdienst mit Abstand lässt sich planen (siehe die Ideen unter Punkt 8), aber wo Kinder sind, läuft nicht immer alles planbar! Helfen (wenn es ein Pflaster braucht, oder es doch mal eine nasse Hose gibt aus Aufregung...) muss selbstverständlich immer möglich sein, mit Maske und dann natürlich ohne Mindestabstand. Kinder vergessen, je jünger oder je lebhafter sie sind, leicht, dass sie Abstand halten sollen. Alle, die im Kindergottesdienst engagiert sind, werden sicher, so gut es geht, auf die Abstandsregeln achten. Gleichzeitig ist es wichtig, im Team darüber zu sprechen, dass sich die Abstände nicht in jeder Situation einhalten lassen werden und zu klären, wie wir damit umgehen können, so dass wir den Kindern gerecht werden und es auch für die Mitarbeitenden gut ist.

5. Kindergottesdienst unter Corona Bedingungen

In Gottesdiensten mit Kindern (und ihren Familien) braucht es Rituale, um Ängste und Belastungen vor Gott zu bringen, genauso wie viel Lachen, Spaß und das Erleben von Gemeinschaft.

Wichtig ist, dass der Kindergottesdienst nicht zu lange dauert. Denn das Einhalten der Regeln ist anstrengend, gerade für jüngere Kinder oder Kinder mit einem großen Bewegungsbedürfnis. Vertraute Rituale können so abgewandelt werden, dass auch jetzt Beteiligung möglich ist und Gemeinschaft erfahren werden kann. Ideen für die konkrete Gestaltung finden sich unter Punkt 8.

Egal welches Konzept von Kindergottesdienst oder Gottesdienst mit Kindern und Familien wir anbieten: es wird Eltern geben, denen das Risiko trotzdem noch zu hoch ist. Oder die mit dem sonstigen Alltag unter Corona-Bedingungen so beschäftigt sind, dass wenig Energie für anderes bleibt. Manche Familien freuen sich vielleicht über das Angebot, schicken aber trotzdem ihre Kinder nicht.

Dass wir Gottesdienst feiern, hat immer auch eine symbolische Dimension, ganz unabhängig von der Zahl der Gottesdienstbesuchenden. Wir loben Gott und hören auf sein Wort. Das gilt auch für den Kindergottesdienst. Es ist ein wichtiges Signal, dass (wieder) Gottesdienste mit Kindern gefeiert werden. Um im Kontakt mit den Kindern und ihren Familien zu bleiben, brauchen wir in jedem Fall (wieder) Gottesdienste mit Familien: zu Erntedank, im Herbst vielleicht noch im Freien, oder als regelmäßige Familienkirche im Kirchenraum. Hinweise für die Gestaltung von Gottesdiensten mit Kindern und Familien im Advent und zu Weihnachten finden sich unter www.kirche-mit-kindern.de; Materialien, aktuell zu Erntedank, und laufend aktualisiert zu Advent und Weihnachten stellt das Gottesdienst-Institut bereit (www.gottesdienstinstitut.org).

6. Vorlage für ein Hygieneschutzkonzept Kindergottesdienst

Unter welchen Bedingungen Kindergottesdienst gefeiert werden kann, das bewegt sich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen der aktuell gültigen Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (www.stmgp.bayern.de/coronavirus) und der aktuell gültigen Regelungen der ELKB (aktuelles Update und Anlagen – vgl. <https://corona.bayern-evangelisch.de/Empfehlung.php>).

Dieses Hygieneschutzkonzept für den Kindergottesdienst basiert auf dem Hygienekonzept für das Gemeindehaus der N.N. Gemeinde / für die N.N.-Kirche – Stand: ... 2020.

Alle Mitarbeitenden kennen das Konzept, das auch als Aushang nachlesbar ist. Die Kinder und ihre Begleitpersonen werden beim Ankommen über die Regeln informiert.

Folgende Regelungen für den Kindergottesdienst gelten, die die allgemeinen Hygieneregeln aufnehmen:

Personen mit Symptomen, die auf eine Infektion mit SARS-CoV-2 hinweisen könnten (Atemwegsinfekt; erhöhte Temperatur) und Personen unter **Quarantäne** dürfen **nicht teilnehmen**.

Die **Teilnehmendenzahl** (inkl. der Mitarbeitenden) für den Raum, in dem Kindergottesdienst gefeiert wird, ergibt sich aus den aktuellen Vorgaben der Staatsregierung und der Landeskirche und aus den geltenden Abstandsregeln.

Vor dem Kindergottesdienst werden **Kontaktdaten** von allen Anwesenden erfasst (Name und Telefonnummer auf Einzelblättern oder ein Blatt pro Familie). Die Daten werden nach den Richtlinien des Datenschutzes vier Wochen lang aufbewahrt und beim Auftreten einer Coronainfektion an das Gesundheitsamt ausgehändigt. Nach vier Wochen werden die Daten vernichtet.

Alter: Kinder ab dem Schulalter /oder: Kinder ab dem Vorschulalter können alleine den Kindergottesdienst mitfeiern. Jüngere Kinder werden von einer erwachsenen Person begleitet/ oder: Kinder, die sich selbstständig die Hände waschen können und allein auf die Toilette gehen können, können ohne erwachsene Begleitung teilnehmen. *(hier die vor Ort beschlossene Regelung eintragen)*

Mindestens **zwei Mitarbeitende** sind für den Kindergottesdienst verantwortlich, davon ist mindestens ein/e Mitarbeitende/r volljährig.

Sitzplätze sind so markiert, dass die **Abstandsregeln** eingehalten werden, Kinder/ Angehörige aus einem Haushalt können ohne Mindestabstand nebeneinander sitzen.

Mund-Nasen-Bedeckung (MNB): Die Mitarbeitenden und alle Kinder über 6 Jahre tragen eine Mund-Nasen-Bedeckung, wenn sie sich im Raum/ Gebäude bewegen. Auf dem Sitzplatz kann die MNB abgenommen werden. Im Freien ist, wenn der Mindestabstand eingehalten wird, eine MNB nicht notwendig.

Mindestabstand: 1,5 Meter Abstand in alle Richtungen zu Personen aus anderen Haushalten.

Dauer: Der Kindergottesdienst soll nicht länger als 45-60 Minuten dauern.

Lüften: Es wird regelmäßig stoßgelüftet: Mindestens vor dem Kindergottesdienst und einmal pro Stunde für 10 Minuten. Wenn es die Temperatur zulässt, können auch gekippte / geöffnete Fenster und Türen für Luftaustausch sorgen.

Feiern im Freien und passende Kleidung: Je nach Witterung oder Programm kann der Kindergottesdienst oder einzelne Teile (z.B. ein Spiel oder ein Segenslied zum Abschluss) im Freien stattfinden. Die Eltern werden gebeten, für wetterfeste Kleidung der Kinder zu sorgen.

Handhygiene durch Händewaschen oder Handdesinfektionsmittel ist vor Ort möglich und wird empfohlen (beim Ankommen). Auch in den Sanitärräumen werden die Abstandsregeln eingehalten.

Auf die Einhaltung der **Husten- und Nies-Etikette** wird geachtet. Benutzte Taschentücher werden sofort im Restmüll entsorgt.

Körperkontakt ist nicht möglich, außer zwischen Personen aus einer Hausgemeinschaft.

Singen: Ob und wie Singen und das Erleben von Musik kindgerecht möglich sind, ist entsprechend der geltenden Regelungen zu überlegen (Regelungen zum Singen: im Freien ohne MNB, im Raum mit MNB bei einem Mindestabstand von 1,5 Metern und ohne MNB bei einem Mindestabstand von 2 Metern. Darüber hinaus wird auf die Regelungen zum Singen geachtet, die in der Kirchengemeinde gelten).

Materialien (zum Basteln oder Spielen) werden nicht weitergereicht oder von mehreren Personen angefasst. Bastel- oder Spielmaterial kann von den Kindern selbst mitgebracht werden und/ oder wird für jedes Kind einzeln bereitgestellt. Material der Kirchengemeinde wird 72 Stunden nicht wieder benutzt oder vor der Nutzung durch andere Personen desinfiziert.

Auf **gemeinsames Essen und Trinken** wird möglichst verzichtet. Falls im Kindergottesdienst doch etwas zu Essen angeboten wird, sind die geltenden Hygienebestimmungen zu beachten (einzeln verpackte Lebensmittel oder Zubereitung und Ausgabe mit MNB).

Reinigung der Räume: Vor der Nutzung durch eine andere Gruppe werden die Räume und Sanitäranlagen – so wie es das Hygienekonzept für Gemeindehaus/ Kirche vorsieht, gereinigt. Es ist geklärt, wer wann für die Reinigung verantwortlich ist.

7. Muster: Brief an die Eltern²

*Absender*in*
Kontaktdaten

Liebe Eltern,

es ist so weit. Wir feiern wieder Kindergottesdienst und freuen uns sehr auf die Kinder:

(Ort, Datum, Zeit und Dauer einfügen)

Wir haben uns schöne Sachen mit den Kindern einfallen lassen, die auch unter den Bedingungen von Corona möglich sind und freuen uns auf einen lebendigen Kindergottesdienst. Trotzdem wollen wir dem Virus natürlich keine Chance geben, sich weiter zu verbreiten. Deshalb haben wir ein Hygieneschutzkonzept für den Kindergottesdienst erarbeitet, das wir Ihnen gern vorstellen möchten:

Herzlich eingeladen sind alle Kinder! Kinder ab dem Schulalter können alleine den Kindergottesdienst mitfeiern. Bei jüngeren Kindern bitten wir darum, dass sie von einer erwachsenen Person begleitet werden. / Oder: Teilnehmen können Kinder allein, wenn sie sich selbstständig die Hände waschen und auf die Toilette gehen können. Bei Kindern, die noch nicht in die Schule gehen, ist eine Begleitung durch eine erwachsene Person hilfreich.

Wie überall können Kinder und Erwachsene, die Erkältungssymptome (Atemwegsinfekt, erhöhte Temperatur) haben oder gerade in Quarantäne sind, nicht teilnehmen.

Unser Hygieneschutzkonzept umfasst folgende Punkte, auf die wir achten werden:

- Alle Kinder über sechs Jahre tragen einen Mund-Nase-Schutz, wenn sie sich im Raum bewegen. Im Freien brauchen sie diesen Mund-Nase-Schutz nicht.
- Wir essen und trinken in der Regel nichts oder tun dies nur unter den vorgeschriebenen Hygieneregeln.
- Wir verwenden keine Materialien, die weitergereicht werden oder die mehrere Kinder anfassen. Es wäre toll, wenn jedes Kind ein Mäppchen mit Stiften, Schere und Klebstoff mitbringen könnte. Wir halten aber auch alles nötige Material für jedes Kind bereit.
- Wir verzichten auf Körperkontakt.
- Wir erleben Musik und singen, so wie dies aktuell möglich ist. (bitte hier die örtliche Regelung nennen: wir verzichten auf Singen im Raum und singen im Freien/ Wir singen mit einem Abstand von 2 Metern/ wir singen mit MNB ...)
- Wir halten alle 1,5 Meter Abstand voneinander, sofern wir nicht aus einem Haushalt kommen.
- Wir halten Desinfektionsmittel bereit, geben die Gelegenheit zum Händewaschen und lüften den Raum vorher gründlich.
- Wir notieren von allen beteiligten Personen die Kontaktdaten und halten uns dabei an die Regeln des Datenschutzes.
- Wenn das Wetter es zulässt, feiern wir auch im Freien Kindergottesdienst oder gehen für einzelne Teile des Kindergottesdienstes nach draußen. Daher ist Kleidung, die zum Wetter passt, hilfreich, damit alle gut draußen sein können!

Die Kindergottesdienste in der kommenden Zeit werden gestaltet von *((Mitarbeitende nennen))*. Hauptverantwortlich ist *(Name einfügen)*. Er/sie steht Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung: *(Telefonnummer oder E-Mailadresse einfügen)*.

Hinweis auf weitere Kindergottesdiensttermine oder Familiengottesdienste oder ähnliches

Wir freuen uns sehr auf die Kinder und werden einen schönen Kindergottesdienst feiern.
Herzliche Grüße

² Nach einem Vorschlag von Pfarrerin Natalie Ende, Zentrum Verkündigung, Frankfurt

8. Gestaltungsideen für Kindergottesdienst in Coronazeiten

Das Ankommen:

Wo startet der Kindergottesdienst? Gab es bisher einen gemeinsamen Beginn des Kindergottesdienstes mit dem Erwachsenengottesdienst in der Kirche? Können dafür Sitzplätze mit Abstand in den ersten Reihen für die Kinder markiert werden? Lässt der Platz in der Kirche das zu? Oder sitzen die Kinder bis zum Auszug in den Kindergottesdienst bei ihren Eltern?

Ist ein gemeinsamer Beginn in der Kirche möglich, kann eine Mitarbeiterin mit Handpuppe die Kinder am Eingang begrüßen und schon erste Hinweise geben. Auch die Datenerfassung ist z.B. schon vor dem Gottesdienst möglich. Ein Infoblatt für die Eltern (siehe Musterbrief) kann mitgegeben werden.

Vielleicht ist aber auch ein Start im Gemeindehaus jetzt einfacher zu organisieren. Auch dann braucht es dazu eine Information an der Kirche und im Gemeindehaus einen Begrüßungsdienst, der das Notieren der Kontaktdaten übernimmt.

Einen guten Platz vorbereiten

Für jedes Kind ist ein eigener Sitzplatz vorbereitet. Auch Sitzplätze für Geschwisterkinder oder Familienplätze können geplant werden (wobei Geschwister ja nicht automatisch beieinander sitzen wollen..) Bodenkissen und kleine Decken für Familien könnten im entsprechenden Abstand ausgelegt werden. Bei Stühlen kann die Lehne mit einem Smiley beklebt sein. Ein langes Seil als Innenkreis kann die Verbindung von allen im Kreis markieren. Weil Kinder auf einem Bodenkissen sicher nicht statisch sitzen werden, können die Abstände mit abwischbarem Kreidestift oder ablösbarem Klebeband markiert sein. Eine witzige Abstandsmarkierung sind auch Schwimnudeln, die sich vielleicht auch für ein Spiel einsetzen lassen.

Gemeinsam beginnen

Eine (am besten vertraute) Handpuppe kann die Kinder begrüßen und wichtige Regeln (humorvoll) erklären.

Ein Votum, evtl. mit Bewegungen³ und das Anzünden der Kerze eröffnet den Gottesdienst. Verbindung und Kontakt entsteht, wenn wir uns im Kreis rundherum zuwinken (das Winken weitergeben) oder ein Lächeln oder Blinzeln einmal durch den Kreis schicken. Können wir uns auch mit den Füßen rundherum im Kreis zuwinken? Die Kinder haben bestimmt noch andere Ideen für solche Runden. Auch ein Namensspiel am Anfang kann gut passen.

Vor Gott bringen, was uns freut und uns bedrückt

Sorgen, Traurigkeit, Ärger, Freude und Dank lassen sich Gott anvertrauen, indem Steine für das Schwere und z.B. Blütenblätter, Federn oder bunte Muggelsteine für das Schöne in der Mitte / am Kreuz abgelegt werden. Die Kinder können auf ihrem Platz schon in einem Papiertütchen oder Körbchen passende Gegenstände oder auch Emojis finden. Sie wählen aus, was zur ihrer Stimmung heute

³ Wir feiern Kindergottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, der hält, was er verspricht (sich selbst die Hand geben), im Namen von Jesus, der uns lieb hat (Hände aufs Herz legen oder ein Herz mit beiden Händen formen) und im Namen des Heiligen Geistes, der uns verbindet (die Arme nach rechts und links ausstrecken, ohne sich zu berühren). Amen

passt (ein Gegenstand oder verschiedene). Nacheinander können die Kinder in die Mitte/ zum Kindergottesdienstaltar kommen und die Symbole, die sie gewählt haben, ablegen. Niemand muss dabei etwas sagen, wer möchte, kann aber - so wie jedes Kind es mag. Dazu kann ruhige Musik zu hören sein oder immer wieder ein passender Liedruf gesummt werden. Ein Gebet schließt die Runde ab, z.B. so:⁴

Gott, du weißt, wie es mir geht.
 Du bist für mich da,
 wenn ich fröhlich bin und genauso, wenn alles schwer ist.
 Du kennst mich.
 Danke Gott.
 Dir kann ich vertrauen. Amen.

Psalmgebet

Ein Kehrvers lässt sich mit Bewegungen begleiten, so wird Beteiligung beim Gebet möglich: z.B. „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir“ zu Psalm 139 oder einem anderen Psalmgebet. Welche Bewegungen passen, kann mit den Kindern gemeinsam überlegt werden. Ältere Kinder, die gern lesen, können Abschnitte des Psalms vorlesen. Dazu lassen sich laminierte Kopien des Psalms, in denen verschiedene Abschnitte markiert sind, vorbereiten. Kinder, die lesen möchten, holen sich nacheinander eine bereitliegende Kopie aus der Mitte.

Eine Bibelgeschichte erleben

z.B. als Mitmachgeschichte (einzelne Sätze, z.B. wörtliche Rede in der Geschichte oder Gedanken und Fragen, werden vorgesprochen und von allen gemeinsam nachgesprochen; Gefühle oder Handlungen in der Geschichte werden durch Gesten dargestellt, die alle mitmachen). Bei dieser Form der Erzählung sind die Kinder durchgehend beteiligt und Bewegung ist am Platz möglich.

Als Sprechspiel mit verteilten Rollen: ältere Kinder können eine markierte Rolle übernehmen und lesen (auf gut lesbaren Text achten).

Als Fantasiereise (das kann gerade jetzt gut tun, braucht aber eine kundige Anleitung).

Als Erzählung mit einem Bodenbild, das für alle gut sichtbar ist.

... oder noch ganz anders...

Die Geschichte vertiefen

- Jedes Kind findet auf seinem Platz vorbereitete Materialien, die zur Geschichte passen und legt z.B. auf einer Serviette ein eigenes kleines **Bodenbild**. „Was ist für dich das Schönste/ das Wichtigste an der Geschichte?“
- Für jedes Kind gibt es eine Portion **Knetmasse**: eine Figur oder ein Gegenstand aus der Geschichte kann geformt werden. Wer mag, zeigt den anderen, was entstanden ist und erzählt dazu.

⁴ Ein sehr schönes Ritual um Gefühle (Freude, Angst, Traurigkeit, Wut) vor Gott zu bringen, findet sich hier: [https://www.zentrum-verkuendigung.de/fileadmin/zentrum-verkuendigung/Downloaddatenbank/Besondere Themen und Anl%C3%A4sse/Corona-Pandemie/Gemeinsam mit Kindern/Live-Kindergottesdienst unter Corona-Bedingungen.pdf](https://www.zentrum-verkuendigung.de/fileadmin/zentrum-verkuendigung/Downloaddatenbank/Besondere%20Themen%20und%20Anl%C3%A4sse/Corona-Pandemie/Gemeinsam%20mit%20Kindern/Live-Kindergottesdienst%20unter%20Corona-Bedingungen.pdf)

- **Gefühle aus der Geschichte pantomimisch darstellen**, z.B. Gegensätze: ängstlich – mutig; geschafft/ müde – voller Energie; ein Gefühl wird genannt: alle stellen das Gefühl dar und frieren dabei ein, wenn ein Klang (z.B. Triangel) erklingt – auflösen – nächstes Gefühl nennen und darstellen. Über die Unterschiede sprechen oder nachspüren.
- Etwas zur Geschichte **basteln**: viele Kinder basteln und malen auch auf dem Boden oder auf der Sitzfläche eines Stuhles als „Basteltisch“. Das Bastelmaterial wird für jedes Kind z.B. in einer Papiertüte vorbereitet. So kann auch am Platz kreativ gewerkelt werden.
- Inzwischen gibt es viele Ideen für **Spiele mit Abstand** oder Spiele am Platz. Unter www.kirche-mit-kinder.de/Aktuelles finden sich Links dazu.
Z.B. Pantomime raten: Wörter, die zur Geschichte passen, werden auf große Plakate geschrieben oder gemalt. Bei jedem Wort dürfen zwei Kinder raten. Sie schließen die Augen, das Wort wird gezeigt und wenn sie die Augen wieder öffnen, stellen alle anderen Kinder das Wort pantomimisch dar. Wer errät es zuerst?
Oder: Pferderennen/ Löwenjagd mit Bewegungen am Platz – passend zur Geschichte.

Essen

Gemeinsames Essen im Kindergottesdienst hat symbolischen Charakter. Zum Sattwerden braucht es das Essen bei der Dauer des Kindergottesdienstes nicht. Wenn zu einer Speisungs- oder Festgeschichte gemeinsames Essen passt und wichtig erscheint, muss die Zubereitung und Verteilung den aktuellen Hygienebedingungen entsprechen. Ein Stück Brot, Trauben oder Kekse können unter Hygienebedingungen vor dem Kindergottesdienst z.B. in Butterbrottüten verpackt oder in Muffinförmchen aus Papier verteilt werden (die gefüllten Förmchen auf ein Tablett stellen und abdecken) und dann von einem Mitarbeitenden mit MNB verteilt werden.

Singen

Hier sind die Regeln für das Singen im Gottesdienst zu beachten (siehe die Hinweise im Hygieneschutzkonzept). Bei 1,5 Meter Abstand zwischen den Plätzen kann nur mit Maske gesungen werden. Das ist für Kinder (wie auch für Erwachsene) mühsam. **Liedrufe** und **Kehrverse** bekannter Lieder lassen sich aber gut gemeinsam sprechen, auch mit Bewegungen dazu.
Zu verschiedenen Liederbüchern (z.B. Menschskinder-Liederbücher, Liederhefte Kirche mit Kindern www.michaeliskloster.de) gibt es CDs mit vielen Liedern zum Vorspielen, Zuhören und Mitsummen. Rappen macht vielen Kindern Spaß und kann neu ausprobiert werden.
Für ein gemeinsames Schlusslied können alle (mit Jacken) nach draußen gehen und in einem großen Kreis mit Abstand zusammen singen.

Vaterunser und Segen

Je nach Witterung haben auch das Vaterunser und der Segen in diesem Abschlusskreis ihren Platz. Vaterunser oder Segen können auch von Bewegungen begleitet werden. Gemeinschaft beim Segen lässt sich z.B. durch diese Form des Segens erleben:

Alle strecken ihren linken Arm in die Mitte und halten die Hand wie eine Schale geöffnet (so empfangen wir den Segen, während er uns zugesprochen wird). Den rechten Arm strecken wir in die Richtung unseres rechten Nebenmenschen aus - auch mit der Hand als Schale, durch die der Segen weiterfließt – oder so, als wollten wir dem Nachbarn die Hand auf die Schulter legen.

Beim Amen stampfen alle kräftig auf – (Amen heißt „Ja, so soll es sein“) – wir bekräftigen den Segen. Falls viele Kinder das Stampfen beim Amen verpassen, kann wiederholt werden: „Ja, Amen!“ und alle stampfen noch einmal kräftig (angelehnt an eine Idee von Pfarrerin Natalie Ende).